



Sehr geehrter Herr Generalratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren, Generalräte

Gestützt auf Art. 97 Abs. 1 Bst. b) und c) des Gesetzes vom 25. September 1980 über die Gemeinden hat die FiKo an ihren Sitzungen vom 1. und 8. Februar 2022 die für sie relevanten Geschäfte und Traktanden der Generalratssitzung vom 23. Februar 2022 geprüft und diskutiert.

Die FIKO dankt dem Gemeinderat und den zuständigen Dienstchefs für die gut ausgearbeiteten und detaillierten Unterlagen. Sie bedankt sich ebenfalls für die zusätzlich erhaltenen mündlichen Informationen anlässlich der oben genannten, beiden Sitzungen.

Zu den finanzrelevanten Traktanden der Generalratssitzung vom 23. Februar 2022 nimmt die FIKO wie folgt Stellung:

1. **Entschädigungen der Mitglieder des Generalrates, des Büros, der Finanzkommission sowie der Fraktionen**

Die FiKo empfiehlt dem Generalrat, dem Antrag des Büros zuzustimmen. Sie gibt jedoch zu bedenken, dass nicht alle Fraktionen gleich gross sind, die Sitzungszimmer jedoch oft pro Person bezahlt werden müssen. Zudem ist sie der Meinung, dass die Entschädigungen der Kommissionsarbeit nach 20 Jahren ohne Erhöhung analog zu den Gemeinderatsentschädigungen an die heutigen Begebenheiten angepasst werden könnten.

2. **Verpflichtungskredite 2022**

2.1 IK0070 Objektkredit Sanierung Hauptdach HSSB (TCHF 1'750 Netto)

Die FiKo sieht die Notwendigkeit der Sanierung des Hauptdaches. Sie hat auch zur Kenntnis genommen, dass in den Folgejahren noch weitere grössere Investitionen im HSSB anfallen werden. Sie hat den Gemeinderat gebeten, sich zur Frage der Finanzierung weitere Gedanken zu machen, allenfalls ein Gesamtpaket mit allen Investitionen zu bündeln und damit beim Kanton vorstellig zu werden.

Die FIKO empfiehlt dem Generalrat, diesem Objektkredit zuzustimmen.

2.2 IK0071 Rahmenkredit Betriebs- und Gestaltungskonzept Ryf-Raffor-Meyland (BGK RRM) (TCHF 1'700)

Die Strassensanierung ist gemäss Erläuterungen des Bauverwalters dringend. Nach der Rückfrage der FiKo bezüglich allfälliger Beteiligung der SBB im Bereich Bahnübergang Meylandstrasse erhielt die FiKo die Rückmeldung, dass die Kosten gemäss eidg. Eisenbahngesetz zu Lasten des Strassenbesitzers anfallen. Evtl. können hier jedoch Synergien mit der ebenfalls geplanten Sanierung der Broyetal-Linie genutzt werden.

Über die Dringlichkeit der Verkehrsberuhigungsmassnahmen äussert sich die FiKo nicht, sondern überlässt diese Beurteilung den Fraktionen.

Die FIKO empfiehlt dem Generalrat, diesem Rahmenkredit zuzustimmen.

2.3 IK0072 Rahmenkredit Investitionsbeitrag ARA Seeland Süd – Kapazitätserweiterung Verbandsleitung (TCHF 800)

Die FiKo erkundigte sich in diesem Zusammenhang nach dem generellen Stand des Projektes ARA Seeland Süd und erhielt vom Bauverwalter die Antwort, dass dieses auf Kurs sei. Die Einsprache von Pro Natura wurde mittlerweile zurückgezogen und das Baugesuch sowie die Zonenplanänderung befinden sich seit 2 Jahren beim Bau- und Raumplanungsamt in Freiburg.

Der Bau dieser Verbandsleitung zwischen Galmiz und Muntelier macht durchaus Sinn, da damit die Infrastruktur für die Arbeitszone Löwenberg verbessert und der allfällig künftige Anschluss von bestehenden Leitungen vereinfacht wird.

Die FIKO empfiehlt dem Generalrat, diesem Rahmenkredit zuzustimmen.

2.4 IK0073 Planungskredit Bahnhofareal - Bushaltestellen (TCHF 50)

Die FIKO empfiehlt dem Generalrat, diesem Planungskredit zuzustimmen.

3. Budget 2022

Das Gesamtergebnis der **Erfolgsrechnung** sieht auf der Aufwandseite im Vergleich zum letztjährigen Budget einen Mehraufwand von 7 Mio. CHF vor. Dieser teilt sich in etwa gleichmässig auf die Bereiche Personalaufwand, Sachaufwand und Transferaufwand (= nur bedingt steuerbare Verbandsbeiträge, usw.), welche bedingt durch die Fusionen um ca. 15 % zunehmen werden. Auf der Ertragsseite rechnet der Gemeinderat mit ca. 3.5 Mio. CHF Mehreinnahmen bei den Steuererträgen und ca. 2 Mio. CHF bei den Entgelten. Zusammen mit dem Finanzergebnis resultiert daraus ein operatives Ergebnis von minus 3 Mio. CHF. Begründet wird dies hauptsächlich mit der Integration des HSSB sowie mit den erfolgten Fusionen, welche entsprechende Erweiterungen an der Infrastruktur und eine Zunahme des Verwaltungspersonals zur Folge haben. Die Bruttolöhne (inkl. Behörden) erhöhen sich um 1'620 TCHF oder 24 %. Die wesentlichen Veränderungen resultieren aus der Integration vom HSSB (+845 TCHF), den Pensenerhöhungen des Gemeinderats (+156 TCHF), den geplanten Neuanstellungen und/oder Pensenaufstockungen in den Funktionen Finanzverwaltung, Abteilung Gesellschaft, Bauverwaltung, Liegenschaftsverwaltung, Stadtpolizei, Einwohnerkontrolle, Schulliegenschaften, Primarschule und Werkhof (+550 TCHF) sowie den strukturellen Lohnanpassungen gemäss Personalreglement (+69 TCHF).

Im Zusammenhang mit der **Investitionsrechnung** hatte die FiKo zu einzelnen Investitionskrediten Fragen, die jedoch vom Gemeinderat allesamt befriedigend beantwortet werden konnten. Die Nettoinvestitionsausgaben für das 2022 werden mit 9 Mio. CHF budgetiert, wobei ca. die Hälfte davon im Bereich «Kultur, Sport und Freizeit» anfällt (Hugelihaus, Hafenanlage und HSSB). 1.2 Mio. CHF betreffen Investitionsbeiträge an Verbände oder Konventionen und sind somit gebundene Ausgaben.

In der **Geldflussrechnung** wird die Selbstfinanzierung aus operativer Tätigkeit mit -0.3 Mio. CHF budgetiert. Die Abweichung von -1.4 Mio. CHF zum Budget 2021 ergibt sich grösstenteils aus der Bezahlung des Beitrags an die staatliche Pensionskasse (Fälligkeit im Februar 2022). Abzüglich der Nettoinvestitionsausgaben von 9 Mio. CHF und der geplanten Erhöhung des Aktivdarlehens der IB-Murten von 6.0 Mio. CHF resultiert eine Finanzierungslücke von 15.3 Mio. CHF. Diese muss mit zusätzlichem Fremdkapital finanziert werden. Die Verschuldung wächst somit um ca. 9 Mio. an.

In der **Bilanz** rechnet der Gemeinderat mit einer Erhöhung der Gesamtsumme von ca. 114 Mio. CHF auf ca. 200 Mio. CHF. Dies wird hauptsächlich mit der Neubewertung der Bilanzpositionen nach HRM2, der Integration des HSSB sowie der Übernahme der neubewerteten Fusionsbilanzen per 1.1.22 begründet. Das prognostizierte Eigenkapital steigt durch die Neubewertungen von 59 Mio. CHF per 31.12.20 auf ca. 136 Mio. CHF und beträgt somit knapp 70 % der Bilanzsumme. Die Nettoschuld I hat sich im Vergleich zum letztjährigen Budget von -2'152 TCHF auf -877 TCHF pro Einwohner verschlechtert, entspricht aber immer noch einem Nettovermögen.

Fazit:

Das durch die Neubewertungen von HRM2 verursachte Ungleichgewicht zwischen einem hohen Eigenkapital, welches zu einer soliden Vermögensbasis führt, und den dadurch sehr hohen Abschreibungslasten, welche das operative Ergebnis belasten, ist auch bei diesem Budget feststellbar und wird uns wohl auch in den Folgejahren noch beschäftigen. Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt im Vergleich zum letzten Budget von 16 % auf -3 %. Das scheint der FiKo schon bedenklich. Es ist problematisch, wenn das operative Ergebnis (früher Cashflow) bei Weitem nicht mehr reicht, um die Investitionen zu decken, zumal grössere Investitionen ja gemäss Finanzplan erst noch anstehen. Die Verschuldung wird sich dadurch bis im 2027 fast verdoppeln. Solange sich die aktuelle Finanzmarkt- und Zinspolitik jedoch nicht wesentlich verschlechtert und die gesetzlichen Finanzkennzahlen der Gemeinde sich noch im grünen Bereich bewegen, was aktuell der Fall ist, besteht aus Sicht FiKo kein akuter Handlungsbedarf. Die Situation muss jedoch von Jahr zu Jahr genau analysiert werden, so dass bei Bedarf rasch nötige Massnahmen ergriffen werden können.

Die FiKo stellt des Weiteren fest, dass die Integration der Buchhaltung des HSSB in die Gemeinderechnung zu einer besseren Transparenz und Übersicht geführt hat. Sie hatte auch Einsicht in den Finanzplan, welcher die strategischen Handlungsfelder wie vom Gesetz vorgeschrieben, einhält, jedoch noch keine Massnahmen beinhaltet. Diese werden durch den Gemeinderat erst noch definiert.

Im Speziellen dankt die FiKo dem Finanzchef Andreas Aebersold und dem Finanzverwalter Heinz Kramer sowie dem Gemeinderat und der gesamten Stadtverwaltung für die disziplinierte Budgetierung und umfassende Berichterstattung, die dazu verfasst wurde.

Die FiKo unterstützt das von der Gemeinde erstellte Budget 2022 und empfiehlt dem Generalrat, dieses zu genehmigen.

Murten, 10. Februar 2022

Thomas Bula
Präsident der Finanzkommission